

Tettngang, den 09. Juni 2020

**Antrag: ‚Eine Maßnahme des Landkreises zum Klimaschutz‘
Aktiver Ankauf von privaten Kleinwaldparzellen durch den Landkreis Bodenseekreis
Aktive personelle Unterstützung durch die Verwaltung LRA Bodenseekreis für die
Antragstellung der Kleinwaldbesitzer*innen für Förderungsmaßnahmen**

Antragstellerin: Fraktion ‚Bündnis 90 / Die Grünen‘ des Kreistags Bodenseekreis

1. Die Verwaltung wird beauftragt, aktiv den Ankauf von besonders geschädigten, privaten Kleinwaldparzellen anzubieten, um den erhöhten Pflegebedarf der, durch den Klimawandel geschädigten Waldstücke in kreiseigener Regie zu gewährleisten. Bereitstellung in einem ersten Schritt 50 000,00 € für ca. 8-10 ha. Aufstockung in einem zweiten Schritt, falls die Anschubmaßnahme erfolgreich ist.
2. Die Verwaltung möge in Erfahrung bringen, welche Kommunen selbst im Landkreis bereits Ankaufprojekte von Kleinwaldparzellen vornehmen und in welchem Umfang.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen in wie weit das Landratsamt Bodenseekreis Hilfestellung bei der Antragstellung für Förderungen für Kleinwaldbesitzer*innen leisten kann. (z.B.: Zusammenfassung mehrerer Anträge zu einem Antrag, personelle Unterstützung durch die Verwaltung bei Antragstellung, o.ä.)

Begründung

Die Klimakrise ist unübersehbar in unseren Wäldern angekommen. Der Temperaturanstieg und die Trockenheit der letzten Jahre, sowie der Befall durch den Borkenkäfer verursachen für den Wald eine Belastung, die von Jahr zu Jahr katastrophaler wird. Durch das diesjährige extrem regenarme Frühjahr hat sich die Lage unserer Wälder im Bodenseekreis weiter dramatisiert. Zusätzlich hat die Coronakrise die Bewirtschaftung des Waldes noch weiter geschwächt. Zitat aus dem Südkurier vom 02.06.2020: Dr. Michael Strütt, Leiter des Forstamts: „Wir laufen seit 2018 den Geschehnissen hinterher, betreiben Katastrophenvirtschaft.“ Wie wir aus Fachkreisen hören, wird, wenn wir so weitermachen wie bisher, innerhalb der nächsten 1-3 Jahre das System ‚Wald‘ einen Kipppunkt erreicht haben, ab dem sich die beginnende Entwaldung deutlich und unaufhaltsam beschleunigen wird und ein Eingreifen dann kaum mehr Wirkung zeigen kann. Der Wald ist ein homogenes Ganzes. Durch die entstandenen Schneisen wird der Wald als Ganzes instabil. Das Aufforsten und Pflegen ist zeitlich aufwändig und verursacht für die Waldbesitzer*innen nach dem Verlust ihrer Investition in den Wald zusätzliche Kosten. Doch ohne schnelles und intensives Eingreifen durch Aufforsten und Pflegen droht der Wechsel vom Waldklima zum Steppenklimate einzutreten. Die Entwaldung z.B. im Gebiet Kluftern beläuft sich zurzeit auf 50%. Die Hilfen der Landesregierung sind gut, basieren aber zu einem großen Anteil auf Eigeninitiative. Deswegen sehen wir in der Initiative auf Kreisebene eine schnell wirksame Möglichkeit, die Aufforstung und ständige Pflege der Waldflächen hier im Bodenseekreis voranzutreiben.

Der Waldanteil der Kleinwaldbesitzer*innen beläuft sich im Bodenseekreis auf knapp 1/3 der Waldfläche, nämlich 5900 ha Waldfläche. (ges. Waldfläche des Bodenseekreises 18900 ha.)

Für die Antragsteller*innen
Andrea Rehm, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen